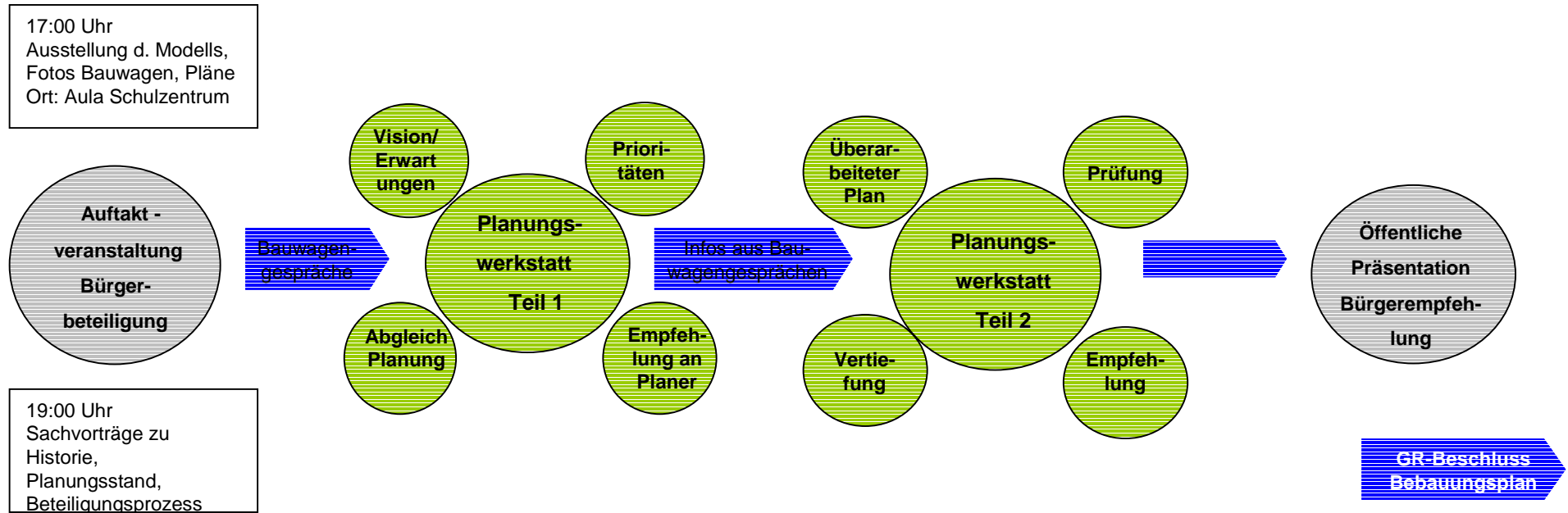


Herzlich Willkommen zur 2. Planungswerkstatt

**Bürgerbeteiligung
am Städtebaulichen Ideenwettbewerb
„Eine neue Stadtmitte für Rheinstetten“**

Organisationsschema Bürgerbeteiligung Neue Mitte Rheinstetten

15. März 2012 28. April 2012 10.00 - 16.00 Uhr 16. Juni 2012 10.00 - 16.00 Uhr 18. Juli 2012 19.00 Uhr



Bauwagen Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Web, Flyer mit Anmeldeformular (Verteilung am 1.3., Anmeldeschluss 13.04.)

Kontinuierlicher Austausch mit der Verwaltung und Berichterstattung im Gemeinderat

Lenkungsgruppe: 19.04., 23.05., 04.07. (je 1 Vertreter pro Fraktion, JGRAT, Verwaltung, Delegierte aus der Bürgerschaft)

Tagesordnung 2. Planungswerkstatt am 16. Juni 2012

09:30 Uhr	Einlass und Ausstellung der überarbeiteten Entwürfe von evaplan – Architektur + Stadtplanung
10:00 Uhr	Begrüßung Oberbürgermeister Sebastian Schrempf
10:05 Uhr	Kurzer Rückblick auf das Ergebnis der 1. Planungswerkstatt Ute Kinn; GRiPS Ettlingen
10:20 Uhr	Präsentation der Entwurfsplanung auf der Basis der Bürgeranregungen Susanne Eberhard, evaplan – Architektur + Stadtplanung
10:50 Uhr	Einführung in die Arbeit der zweiten Planungswerkstatt
11:00 Uhr	Festhalten von wichtigen Eckpunkten für den Bebauungsplan •Wo entspricht die Planung den Wünschen und Anregungen der Bürger/innen? •Wo sind weitere Anpassungen/ Änderungen aus Sicht der Bürger/innen nötig?
12:00 Uhr	Vorstellen der Ergebnisse im Plenum - Diskussion
13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13:30 Uhr	Konkretisieren und Festhalten von wichtigen Eckpunkten für die Ausführungsplanung
14:30 Uhr	Vorstellen der Ergebnisse im Plenum und Diskussion
15:30 Uhr	Festhalten der Empfehlungen an die Planer
15:50 Uhr	Ausblick
16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Rückblick auf die erste Planungswerkstatt

Stärken-Schwächen-Analyse (Arbeitsgruppen)

Warum macht die neue Mitte Sinn? Welche Chancen sehen Sie in der neuen Mitte?

Welche negativen Auswirkungen befürchten Sie?

Welche Risiken könnten damit verbunden sein?



Rückblick auf die erste Planungswerkstatt

Auf der Basis der Stärken Schwächen-Analyse wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- AG 1 Verkehrsführung und Grundsätzliche Anordnung von Gebäuden und Flächen
- AG 2 Grüngestaltung und öffentlicher Raum, Wohnen, Architektur und soziales Gefüge
- AG 3 Handel und Dienstleistung, soziale und kulturelle Angebote

Rückblick auf die erste Planungswerkstatt

Folgende Ergebnisse werden auf der Basis der Stärken Schwächen-Analyse festgehalten:

- Die Bürger wünschen sich, dass die Realisierung der Neuen Mitte möglichst auf der Basis von Wettbewerben erfolgt, so z.B.
 - Fassadenwettbewerbe
 - Realisierungswettbewerb für Einkaufsmarkt und Marktplatz
- Es wird ein Bürgerbeirat angeregt, der die Wettbewerbe begleitet.
- Einbindung der neuen Stadtmitte in das Stadtentwicklungskonzept!
- Die vorhandene Marktanalyse ist veraltet. Die Fortschreibung soll die aktuelle Entwicklung der Bevölkerung und Wohngebietsnutzungen berücksichtigen.

Studien/ Gutachten

Bedarfsanalyse: Soziale Wohnstruktur (S. 8)*

Gestaltungskonzept für die architektonische Umsetzung (S. 8)

Aktualisierung der Einzelhandelsstudie von 2002 (S. 10)

Wirtschaftlichkeitsberechnung (S. 10)

Einzelhandelskonzept (S. 10)

*Seitenzahlen beziehen sich auf das Protokoll der ersten Planungswerkstatt

Rückblick auf die erste Planungswerkstatt

Folgende Grundsätzliche Leitgedanken sollen der Planung zu Grunde gelegt werden:

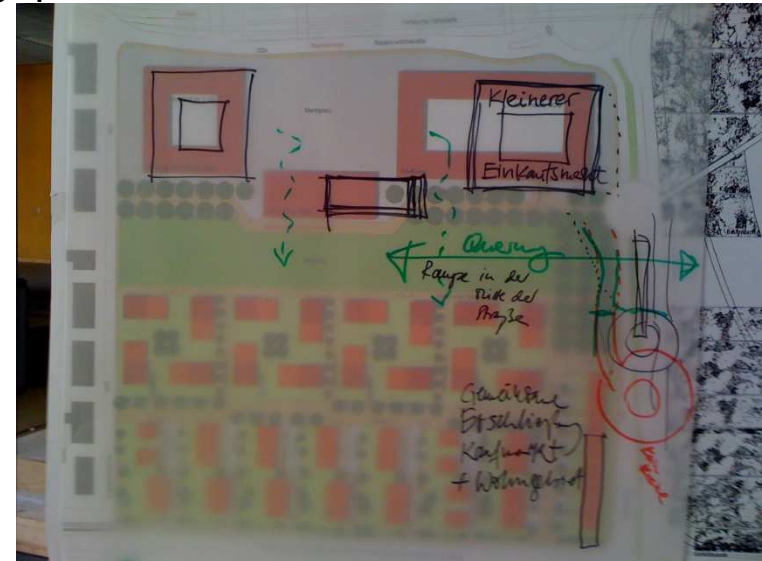
- Folgekosten nicht aus den Augen verlieren (Pflege, Instandhaltung etc.)
- Gesamtplanung Barriere frei gestalten
- Angebote in Kultur, Bildung, Freizeit für ein breites Nutzerspektrum
- Wohlfühl-Atmosphäre durch Formen, Farben und Vegetation
- Rheinstetten erhält Flair und wird eine Einheit.

Arbeit in der zweiten Planungswerkstatt

Verkehrsführung und Grundsätzliche Anordnung von Gebäuden und Flächen

Verkehrsführung

Bei der Überlegung geht die AG davon aus, dass die geplante Anordnung der drei Baufelder im Wesentlichen so umgesetzt werden kann, dass die geplanten Kreisel so aber nicht funktionieren werden. Die Straßenabschnitte zwischen den Kreiseln sind zu kurz, es wird zu Staus kommen. Insbesondere dort, wo die Zufahrt zum Einkaufszentrum geplant ist.....



Arbeit in der zweiten Planungswerkstatt

II: Grüngestaltung und öffentlicher Raum, Wohnen, Architektur und soziales Gefüge

Grundsätzlich ist die Planung rollstuhl- und rollatorgerecht durchzuführen, so dass alle Angebote für alle Bevölkerungsgruppen erreichbar sind. Hier ist auch die Verbindung Richtung Seniorenanlage im Norden zu beachten.

Nr.	Idee/Anregung	Details	Relevant für Bebauungsplan
II. 1. Park / Grünstreifen			
II.1.2	Er ist in der dargestellten Größe nicht ausreichend.		ja
II.1.10	Der Radweg direkt an der geplanten Bebauung kann belassen werden.		ja
II.3.Verbindung Grünstreifen und Marktplatz			
II.3.1.	Die dargestellte Verbindung zwischen Grünstreifen und Marktplatz ist nicht befriedigend. Die Straße und die Parkplätze trennen die beiden Bereiche, weshalb diese zu streichen sind bei gleichzeitiger Vergrößerung des Parks. Das Kultur-Stadt-Haus trennt die beiden Bereiche und sollte an dieser Stelle nicht gebaut werden. Marktplatz und Grünstreifen könnten beispielsweise durch ein Cafe miteinander verbunden werden.		ja

Leitplanken der Planung

Einteilung der Gesamtfläche in Baufelder:

- Wohnen
- Grün- und Freiflächen
- Handel, Gemeinwesen und Dienstleistung um einen Marktplatz

Standort für das Schulzentrum bleibt beim Festplatz Mörsch

Eine leichte Änderung der Leitplanken scheint der Lenkungsgruppe unproblematisch, so z.B. bei der Verschiebung der Wohnbebauung in Richtung Kultur-Stadthaus

Redaktionsteam – 1 bis 2 Vertreter/innen jeder AG

- Frau Hein
- Frau Seemann
- Frau Walter (gemäß LG gesetzt)
- Herr Deck
- Herr Schäfer (gemäß LG gesetzt)



Wahl der Mitglieder des Redaktionsteams:

die beiden Vertreter der Bürgerschaft in der Lenkungsgruppe sind bereits Mitglied; die Freiwilligen der ersten Planungswerkstatt werden gefragt, ob sie die Aufgabe übernehmen möchten; es können aber auch andere Personen Interesse an der Mitwirkung bekunden. Die Bestätigung des Redaktionsteams erfolgt über Punkte-Wertung.

Aufgabe des Redaktionsteams

- Gegenlesen der Bürgerempfehlung auf Basis des Protokolls der 2. Planungswerkstatt
- Vortragen der Empfehlung in der öffentlichen Abschlussveranstaltung

Mitglieder der Lenkungsgruppe

- je 1 Vertreter pro Gemeinderatsfraktion
- 1 Vertreter des Jugendgemeinderates
- Oberbürgermeister Sebastian Schrempp
- Bürgermeister Clemens Hauk
- Verwaltung, Frau Kraft
- Verwaltung, Frau Kolodzie
- Delegierte aus der Bürgerschaft: Frau Walter, Herr Schäfer
- Moderatorin, Frau Kinn

Gäste

- Planerin: Susanne Eberhard, evaplan – Architektur + Stadtplanung